Die Band Levantino will in einem Woody-Allen-Film mitspielen

Die Musiker aus Bayern überzeugen im Schlachthof mit Klezmer und Jazz

Von Ute Korn-Amann

SIGMARINGEN - „Wir sind aus Bayern. Das ist unser erstes Konzert in Baden-Württemberg", sagt Michl Bloching von der Band Levantino, die am Samstagabend im Alten Schlachthof spielte. Ob es tatsächlich das erste Konzert der vier jungen Musiker in Baden-Württemberg war oder ob Michl Bloching das Publikum nur auf die Schippe nehmen wollte, ist zweitrangig – denn vom ersten Stück bis zu den Zugaben erlebten die Zuhörer ein in sich stimmiges Konzert. In eine musikalische Schublade lässt sich Band Levantino nicht stecken und so gab es jede Menge Klezmerklänge, Jazz- und Eigenkompositionen zu hören.

„Wir haben uns einmal bei Woody Allen als Straßenmusiker für den Film ‚To Rome with Love' beworben. Es war schwer, an ihn heranzukommen. Wir hatten dann E-Mail-Kontakt mit einer seiner engsten Mitarbeiterinnen. Er hat dann leider doch eine andere Band genommen. Aber wir werden es weiter versuchen", erzählt Michl Bloching dem Publikum. Bei dem Selbstbewusstsein kann man sich das gut vorstellen.

Der Stilwechsel von einer Interpretation des Liedes „Mocca Swing" von Quadro Nuevo zu einem spanischen Liebeslied gelingt nur, wenn die Musiker von Levantino auf einem musikalischen Niveau spielen, das kaum zu überbieten ist. Max Wörndl entlockte seiner Gitarre die feinsten Klänge und seine Interpretation von Debussys „Claire de lune" und seine Eigenkomposition „Mary Green" überzeugten das Publikum.

Der Schlagzeuger ist das rhythmische Rückgrat der Band

Max Bloching spielt nicht nur Kontrabass, er klopft auf ihm auch liebevoll im Takt. Tilmann Herpichböhm bildet mit seinem Schlagzeug das rhythmische Rückgrat. Das perfekt abgestimmte Spiel ließ viele Freiräume für Improvisationen, die so locker und einfach den Schlachthof erfüllten, als könnte dies jeder, der jemals ein Instrument in den Händen gehalten hat.

Die Band arbeitet derzeit an ihrer ersten CD, die im Frühjahr oder Sommer 2013 veröffentlicht werden soll. In den vergangenen Sommern zog sich die Band in einen Schafstall am Mittelmeer zurück, um an ihren neuen Liedern zu arbeiten. Das bedeutete: Kein fließendes Wasser. Und auch sonst wurde Luxus klein geschrieben. „Am Schluss haben wir uns nur noch von Dosenbier und Feigen ernährt. Vielleicht merkt man das dem Stück an", sagt Michl Bloching. Doch das einzige, das das Publikum merkte, war, dass es erneut einem perfekt arrangierten Stück lauschte. „Wir haben leider kein Stück mehr vorbereitet", sagte Michl Bloching nach den Zugaben, versprach aber: „Wir kommen hoffentlich sicher mal wieder."

Tilmann Herpichböhm, Michl Bloching, Max Bloching und Max Wörndl (von links) veröffentlichen demnächst ihre erste CD. FOTO: UTE KORN-AMANN

Schwäbische Zeitung 17.10.2012